



Zitiert „Aus dem Dorfleben. Geschichte und Geschichten“,
Gönzheimer Heimatblätter, Band 4, bearbeitet von Helmut
Meinhardt und herausgegeben i. A. des Heimat- und
Kulturvereins, Gönnheim 1999

Knuspern

Ein Gönzheimer Landmann, de Lui, arbeitete in einem Dürkheimer Weingut.
Am Wochenende fuhr er wie üblich nach Hause, um am Sonntagabend
zurückzukehren, denn am Montag ging es früh wieder aufs Feld.

Als er am Sonntagabend wieder einmal bei der Herrschaft eintraf, war diese
gerade noch beim Abendessen.

Er solle sich gerade dazusetzen, forderte der Gutsbesitzer auf und lud zum
Mitessen ein. Nein, er habe schon gegessen, entgegnete der so
Angesprochene, wollte aber nicht unhöflich sein und meinte, ein wenig
knuspern wolle er schon noch.

Als er “ausgeknuspert” hatte - es dauerte eine geraume Zeit - meinte der
Hausherr zum Lui, beim nächstenmal solle er doch lieber zu Hause knuspern, er
könne dann hier ja noch was essen.